

Schulfunk / UKW

Sendereihe

"Neues aus Waldhagen"

Lfd. Nr.

4 Ausfertigungen / Urschrift

Sendung, Freitag, 18. 11. 55  
11.30 - 11.45

Ansteckungsgefahr II  
=====

Wer bringt Karin ins Krankenhaus?

Ms. Gernot Weitzl

Personen:

Sprecher

Gastwirt Eduard Grothe

Anna Grothe, seine Frau

Karin Grothe, seine Tochter

Michael Grothe, sein Sohn

Karl Langbehn, Tankstellenbesitzer

Martha Langbehn, seine Frau

Jochen Langbehn, sein Sohn

Dr. Peter Kraus

Helga Kraus, seine Frau

Telefonistin

Beamter

Regie:

Gernot Weitzl

Regie-Ass.

Christa v. Pestenberg

Aufnahme:

Dienstag, 11. 10. 55

07.45 - 08.00 FoT

08.00 - 11.00 AM Studio 8

Band-Nummer:

Dauer:

Ansage: (schließt mit den Worten:... Was gibt es denn Neues in Waldhagen?

Sprecher: Was es Neues gibt ? - Ja, ich habe Euch doch beim vorigen Mal davon erzählt, wie Karin, die Tochter vom Gastwirt Grothe, ganz plötzlich Scharlach bekommen hat. Das war am Sonnabend-Nachmittag. Dr. Kraus war da noch ganz spät in der Nacht da und hat angeordnet, daß Karin nach Schwarzenberg ins Krankenhaus gebracht werden soll. Gastwirt Grothe und seine Frau wollten das zuerst nicht, aber dann hatten sie doch eingesehen, daß es besser ist. Es ist doch zu gefährlich für ein Dorf, wenn im Gasthaus ein Scharlachkranker liegt und dann sagte Dr. Kraus noch zu den Eltern:

Dr. Kraus: Es ist schon zu spät, um Karin jetzt noch ins Krankenhaus zu bringen. Sie wird jetzt vielleicht noch etwas schlafen. Aber ich bestelle den Wagen für morgen früh 8 Uhr.

Karin: Mutti, ich will nicht ins Krankenhaus! Bitte nicht!

Frau Grothe: Es muß aber sein.

Dr. Kraus: Aber Karin, sollst sehen, das gefällt Dir im Krankenhaus. Du kommst da auf die Kinderstation und nach wenigen Tagen fühlst Du Dich wieder wohl.

Grothe: Bist ja auch bald wieder zu Hause, min Deern.

Karin: Wann denn?

Grothe: Nach 3 Wochen, nicht wahr Herr Doktor?

Dr. Kraus: Ja, so lange wird's wohl dauern.

Frau Gr.: Und nun versuch' zu schlafen.

Karin: Ja Mutti.

Dr. Kraus: Herr Grothe, ich muß noch was mit Ihnen besprechen.

Grothe: Ja?

Dr. Kraus: Haben Sie heute abend Gäste bedient?

Grothe: Natürlich.

Dr.Kraus: Das ist dumm.

Grothe: Sollte ich das nicht?

Dr.Kraus: Mir wär es lieber, Sie hätten es nicht getan.

Grothe : Ich konnte ja nicht wissen, daß Karin was Ansteckendes hat.

Dr.Kraus: Stimmt schon, nur - wir müssen verhindern, daß Sie andere Leute im Dorf anstecken. Ich will keine Scharlachepeidemie in Waldhagen haben.

Grothe: Ich bin doch nicht krank.

Dr.Kraus: Trotzdem können Sie andere Leute anstecken.

Grothe: Sie wollen mir doch nicht verbieten, meine Gäste zu bedienen.

Dr.Kraus: Das nicht, aber vorsehen müssen Sie sich.

Grothe: Wie denn?

Dr.Kraus: Sag ich Ihnen morgen. Ich komme im Laufe des Vormittags vorbei. Vor allen Dingen aber: vermeiden Sie jede Berührung mit Ihrer Tochter. Lassen Sie Ihre Frau das Notwendige machen.

Grothe: Und Sie vergessen nicht das Krankenauto, Herr Doktor?

Dr.Kraus: Nein, ~~morgen~~ Ich ruf gleich von zu Hause an. Werden Sie nicht gleich ungeduldig, wenn der Wagen nicht punkt 8 da ist. Gute Nacht.

Grothe: Gute Nacht, Herr Doktor und schönen Dank auch.

(ausblenden)

Sprecher: Müde kommt Dr.Kraus nach Hause. Es ist immerhin schon zwei Uhr nachts. Er muß nur noch nach Schwarzenberg telefonieren, dann kann er endlich schlafen gehen.

Frau Kraus: Das war aber heute ein langer Tag.

Dr.Kraus: (gähnt) Ja, das kann man wohl sagen.

Frau Kraus: Nun leg' Dich bloß rasch hin. Morgen ist Sonntag, da kannst Du ja ausschlafen.

Dr. Kraus: Gottseidank. Ich ruf nur noch rasch das Krankenhaus an.

(Telefon, eine Nummer wählen)

(Über Verzerrer)

Telefonistin: Postamt Ochsenbüttel, ~~BxxKxxus~~

Dr. Kraus: Fräulein, ein Ferngespräch nach Schwarzenberg 213.

Telefonistin: Schwarzenberg 213, Ihre Nummer bitte.

Dr. Kraus: 34 Dr. Kraus.

Telefonistin: Jawohl, legen Sie bitte den Hörer auf, ich rufe wieder an.

Dr. Kraus: Danke.

(~~Ä~~ Hörer auflegen)

Frau Kraus: Was ist denn nun mit der Karin?

Dr. Kraus: Scharlach.

Frau Kraus: Hab ich mir doch gleich gedacht. Ist ja schon der zweite Fall in dieser Woche.

Dr. Kraus: Hm, das macht mir etwas Sorgen. Vor ein paar Tagen die Jutta Dahlbeck und jetzt die Karin. Hoffentlich werden es nicht mehr.

Frau Kraus: Wird schon nicht so schlimm werden.

Dr. Kraus: Ich weiß nicht. Mir ist erst wohl, wenn ich die Karin im Krankenhaus weiß.

Frau Kraus: Kann sie denn nicht zu Hause bleiben?

Dr. Kraus: Nein, nein. Ein Scharlachkranker in einem Dorfgasthof, das geht nicht. Die Frau will ihre Tochter pflegen, aber zupacken in der Wirtschaft muß sie doch. Wer garantiert mir, daß sie sich immer ~~identifiziert~~ desinfiziert, wenn sie bei dem Kind war.

Frau Kraus: Na, ich leg mich wieder hin.

Dr. Kraus: (gähnt) Ich komm auch gleich. Das Gespräch wird ja gleich da sein.

(Telefon klingelt, Hörer abnehmen)

Dr.Kraus: Dr.Kraus.

(Über Verzerrer)

Telefonistin: Ihr Gespräch bitte, ich verbinde.

Beamter: Krankentransport.

Dr.Kraus: Dr. Kraus Waldhagen. Hab einen Scharlachfall im Dorf. Kann der Wagen morgen früh acht Uhr das Kind abholen?

Beamter: Ja, ich notiere es. Und wo soll der Wagen sein?

Dr.Kraus: Waldhagen, Im Gasthaus "Zum fetten Ochsen". Liegt mitten im Dorf an der Straße. Ist nicht zu verfehlen.

Beamter: Geht in Ordnung.

Dr.Kraus: Gute Nacht.

Beamter: Gute Nacht, Herr Doktor.

(Ausblenden)

Sprecher: Nun kann Dr.Kraus endlich zu Bett gehen.~~und in den nächsten~~  
~~Augen~~ Sein letzter Gedanke ist: vor elf stehe ich morgen früh aber nicht auf. Und im nächsten Augenblick schläft er schon tief und fest. Aber am Sonntagmorgen gegen zehn Uhr wird er aus dem Schlaf gerissen. Michael Grothe, Karins Bruder, steht unten auf der Straße und will den Doktor sprechen.

Dr.Kraus: (noch verschlafen, ruft nach draußen) Ja, Michael, was ist denn?

Michael: (ruft von unten) Herr Doktor, der Krankenwagen ist noch immer nicht da!

Dr.Kraus: Nein? Gut - fahr nach Haus und sag' Deinen Eltern, ich rufe noch einmal an.

Michael: Ja.

Sprecher: Dr.Kraus ahnt schon, weshalb der Krankenwagen Karin noch nicht abgeholt hat. Vermutlich hat der Infektionswagen - so nennt man den Wagen , der Kranke mit ansteckenden Krankheiten transportiert - vermutlich hat der Infektionswagen noch eine wichtigere Fahrt zu machen. Trotzdem ~~ruft~~ Dr.Kraus telefoniert Dr.Kraus noch einmal mit dem Krankentransport.

Dr.Kraus: Wo bleibt denn der Krankenwagen für meinen Scharlachfall?

(Über Verzerrer)

Beamter: Tut uns leid, der Wagen verspätet sich etwas.

Dr.Kraus: Etwas ist gut. Ist schon zwei Stunden über die Zeit.

Beamter: Unser Infektionswagen muß überraschend zwei wichtige Fahrten vorher machen.

Dr.Kraus: Hm, wann wird er denn hier sein?

Beamter: Ist noch nicht abzusehen.

Dr.Kraus: Dann bestell ich den Wagen ab. Ich bringe die Kleine selbst hin.

Beamter: Tja, Herr Doktor, wenn Sie nicht warten wollen?

Dr.Kraus: Nein, Wiederhören!

(Hörer auflegen)

Helga, ich geh' noch mal rum zu Grothe und fahr die Karin selbst hin.

Frau Kraus: Du solltest aber erst frühstücken.

Dr.Kraus: Mach ich später. Pack mir bitte die Flasche mit der Desinfektionsflüssigkeit ein.

Frau Kraus: Na, wie Du meinst, Peter.

Sprecher: Dr.Kraus holt den Wagen aus der Garage und fährt zum Gasthof. Herr und Frau Grothe sind schon ganz ungeduldig, weil der Krankenwagen noch immer nicht da ist.

Grothe: Wann kommt er denn nun, Herr Doktor?

Dr.Kraus: Garnicht, ich habe ihn abbestellt.

Frau Grothe: Darf Karin doch zu Hause bleiben?

Dr.Kraus: Nein, ich fahr sie hin.

Grothe: Geht denn das?

Dr.Kraus: Ja, der Wagen muß nur hinterher desinfiziert werden. Machen Sie das Kind schon reisefertig, Frau Grothe.- Und Herr Grothe, ich habe Ihnen eine Flasche mit einem Desinfektionsmittel mitgebracht. Damit waschen Sie sich die Hände, ehe Sie Gäste bedienen.

Grothe: Muß das sein? Das Zeug stinkt ja so nach Krankenhaus.

Dr.Kraus: Tun Sie's nur, besser eine Vorsichtsmaßnahme zuviel als eine zu wenig.

Grothe: Na schön.

Fr.Kr.(ruft ~~nach~~ <sup>von</sup> draußen)

Peter, Peter.

Dr.Kraus: Das ist doch meine Frau?

(Tür)

Ja, Helga, was gibt's?

Frau Kraus: Du mußt ganz rasch nach Klein-Haselbeck. Da ist 'nen Unglück passiert. Es eilt.

Dr.Kraus: Ausgerechnet jetzt! Na schön, ich komme.

Grothe: Und wer bringt unsere Karin ins Krankenhaus?

Dr.Kraus: Sagen Sie Bartels bescheid, der macht's schon!

Grothe: Es klappt aber reinweg nichts, heute morgen. - Michael - lauf hin zu Bartels und sag bescheid, er soll Karin ins Krankenhaus fahren.

Michael: Ja, tu ich.

Grothe: Halt - komm her, ich muß Dir noch was sagen. Hör mal, erzähl keinem, daß Karin Scharlach hat. Bartels erfährt das noch früh genug wenn er hier ist.

Michael: Wenn er mich aber nun fragt?

Grothe: Dann sag nur, daß sie Fieber hat und krank ist.

- Michael: Warum soll er es denn <sup>nicht</sup> wissen?
- Grothe: Frag nicht - sondern lauf -
- Sprecher: Merkwürdig - Gastwirt Grothe will nicht, daß andere von Karins ansteckender Krankheit erfahren. Warum wohl, was meint Ihr? Vielleicht fürchtet er, daß sich Herr Langbehn weigert, Karin nach Schwarzenberg zu fahren. Herr Langbehn ist der Tankstellenbesitzer in Waldhagen, er hat auch einen Personenwagen, mit dem er schon manchen Kranken nach Schwarzenberg gebracht hat. Ob Langbehn zu Hause ist?
- Michael: Tag, Frau Langbehn -
- Frau Langbehn: Tag, mein Junge -
- Michael: Vater läßt fragen, ob Ihr Mann Karin schnell ins Krankenhaus bringen könnte?
- Frau Langbehn: Mein Mann ist nicht da - der kommt erst in einer guten Stunde - was ist denn mit Karin?
- Michael: Sie hat Fieber und soll schnell ins Krankenhaus -
- Frau Langbehn: Na gut, ich schick meinen Mann rüber, sobald er da ist -
- Sprecher: Zu dumm - das hat also auch nicht geklappt. Findet sich denn keiner, der Karin sofort ins Krankenhaus bringt? Nun, warten wir es ab. - Michael trollt sich inzwischen nach Hause. Unterwegs begegnet ihm sein Freund und Spielgefährte Jochen Langbehn, der Sohn des Tankstellenbesitzers -
- Jochen: Mensch, Michael - komm mit, ich muß Dir was zeigen - ich hab ein neues Rad gekriegt -
- Michael: Ich kann jetzt nicht -
- Jochen: Sei doch nicht so langweilig -
- Michael: Ich muß Vater Bescheid sagen, daß Dein Vater nicht da ist -
- Jochen: Das hat doch Zeit -
- Michael: Nö, Karin muß doch ins Krankenhaus -
- Jochen: Was hat sie denn?
- Michael: Krank ist sie -

- Jochen: Du Dussel - sonst müßte sie ja nicht weg! Was hat sie denn?
- Michael: Darf ich nicht sagen -
- Jochen: (spottet ihn aus) Du hast ja bloß den Namen von der Krankheit nicht behalten können - gib's doch zu -
- Michael: Scharlach ist es - jetzt weißt Du's -
- Jochen: Achso - das hättest Du ja gleich sagen können -
- Michael: Vater hat es mir verboten - Jochen, Du darfst mich nicht verraten!
- Jochen: Nee, kommst Du denn nachher?
- Michael: Wenn ich kann -
- (ausblenden)
- Sprecher: Nun hat Michael doch verraten, daß seine Schwester Scharlach hat, und eines sage ich Euch gleich: der Jochen hat doch nicht dicht gehalten, sondern es seinem Vater weitererzählt. Das wird noch seine Folgen haben; aber nur Geduld, wir werden davon noch hören. Michael hat inzwischen zu Hause Bescheid gesagt -
- Grothe: Ja, Anna, was machen wir jetzt -
- Frau Grothe: Ich weiß auch nicht - wenn doch Doktor Kraus bloß den Krankenwagen nicht abbestellt hätte!
- Grothe: Laß man, er hat's gut gemeint -
- Sprecher: Und nun wartet die Familie Grothe auf Herrn Langbehn. Eine Stunde später ist er da -
- Grothe: Gott sei Dank, Karl, da bist Du ja! Hast Du Deinen Wagen schon vors Haus gefahren?
- Langbehn: Mein Wagen steht in der Garage, und da bleibt er auch stehen -
- Grothe: Was - willst Du Karin nicht ins Krankenhaus bringen?!
- Langbehn: Ganz recht -
- Grothe: Mensch Karl - Du kannst mich doch nicht sitzenlassen!
- Langbehn: Muß ich es denn gerade sein?!

Grothe: Was ist denn schon dabei, ein krankes Kind ins Krankenhaus zu bringen? Hast sowas ja schon öfter gemacht -

Langbehn: Ja, aber noch niemanden mit Scharlach oder einer anderen ansteckenden Krankheit -

Grothe: Wer hat Dir gesagt, daß meine Karin Scharlach hat?

Langbehn: Ich weiß es eben, und damit basta!

Grothe: Nun tu mir doch den Gefallen und fahr sie hin -

Langbehn: Nein, kommt nicht in Frage -

Grothe: Seit gestern abend soll das Kind ins Krankenhaus - und heute mittag liegt sie noch immer hier -

Langbehn: Ich tu's nicht - such Dir'n~~n~~anderen Fahrer -

Grothe: Aber warum denn nicht?!

Langbehn: Nach Schwarzenberg fahren wir 'ne gute Stunde, und die ganze Zeit soll ich mit dem kranken Kind zusammen im Auto sitzen? Nee, nee -

Grothe: Du wirst Dich doch nicht gleich anstecken -

Langbehn: Ich nicht - aber meine Kinder - soll ich denen den Scharlach ins Haus bringen?

Grothe: Sei doch nicht so stur -

Langbehn: Es gibt ja schließlich noch Krankenwagen -

Grothe: Den hat Dr. Kraus heute vormittag abbestellt -

Langbehn: Dann soll er dafür sorgen, daß Karin weg kommt -

Dr. Kraus: (tritt hinzu) Reden Sie gerade über mich?

Langbehn: Ja, Herr Doktor -

Dr. Kraus: Haben Sie Karin noch nicht fortgebracht?

Grothe: Er will nicht - er weigert sich - er hat Angst, daß er seine Kinder anstecken könnte -

Dr. Kraus: Dagegen ließe sich was tun -

Langbehn: Jaja, ich weiß, Herr Doktor - den Wagen ausspritzen mit ~~Basifix~~ Desinfexizien oder wie der Kram heißt - und dann

(Langbehn) stinkt der Wagen hinterher wer weiß wie lange -

Dr. Kraus: (ärgerlich) Ach was, das ist doch dummes Zeug; aber schließlich - zwingen können wir Sie nicht. Dann bringe ich jetzt Karin ins Krankenhaus - holen Sie sie runter, Herr Grothe - Ihre Frau kann mitkommen - in fünf Minuten fahren wir.

Sprecher: Und so ist Karin doch noch ins Krankenhaus gekommen. Wie ich höre, geht es ihr gut. Übrigens - Michael, der ist seiner Schwester dankbar, daß sie Scharlach bekommen hat, er durfte nämlich deshalb nicht zur Schule. Aber davon erzähle ich Euch das nächste Mal.